

Buchheimer Geschichten

Erika Kiene am 26.01.2021

2. Februar – Lichtmess

Lichtmess ist die allgemein übliche Bezeichnung für den 2. Februar, 40 Tage nach Weihnachten. Die ursprüngliche Benennung dieses Tages ist aber das Marienfest „Maria Reinigung“, bereits im 5. Jahrhundert in Jerusalem und seit etwa 680 in Rom gefeiert.

Im Lukasevangelium 2, 22-39 erfahren wir dazu Näheres:

Nach jüdischem Brauch musste Maria, die Mutter Jesu, 40 Tage nach der Geburt ihres Sohnes den Tempel in Jerusalem aufsuchen. Sie wurde dort unter Darbringung eines Opfers vom Geburtsvorgang „gereinigt“, gleichzeitig wurde ihr Sohn als Erstgeburt Gott geweiht (Moses 13,2 AT). Im Tempel begegnete Maria dem greisen Simeon und Anna, die das Kind als Heilbringer segneten und als „Licht, das die Heiden erleuchtet“ priesen. Darauf beziehen sich heute die Weihe der Kerzen und an vielen Orten die Lichterprozessionen.

Das Segnen der Mütter nach der Geburt übernahm die Kirche bis in unsere heutige Zeit. Erst seit der Liturgiereform wird seit 1969 das Fest als „Darstellung des Herrn“ als „Herrenfest“ verstanden.

Im bäuerlichen Alltag aber war Lichtmess ein besonderer Tag im Jahresablauf. Er markierte die Beendigung der Arbeiten im Haus und den Beginn der Feldarbeit. Das Arbeiten bei Licht hörte auf. Das Gesinde konnte das alte Dienstjahr kündigen und nach ein paar freien Tagen (oft Schlenkeltage genannt) sich wieder neu bewerben. Zudem war dieser Tag auch ein besonderer fixierter „**Zinstag**“.

Ein Beispiel aus einem Grundbuch aus Buchheim: Nach mündlichem Vertrag verkauft Joseph Maier, ledig, 1873 dem Josef Knittel, Landwirt, Liegenschaften (Grundstücke), die Zahlung erfolgt von Lichtmess 1874 bis Lichtmess 1879, die Verzinsung beträgt 5%.

Nicht zu unterschätzen aber ist dieser 2. Tag im „Hornung“ als **Lostag**. Noch viele Wetterregeln erinnern daran. Allen gleich ist die Aussage, dass an diesem Tag die Sonne nicht scheinen darf, das bedeutet kein gutes Erntejahr:

Lichtmess hell, gerbt dem Bauern das Fell

Lichtmess trüb, ist dem Bauern lieb

Lichtmess trüb, Ashtag (3. Februar Blasius) klar, gibt Hoffnung auf ein gutes Jahr oder:

Wenn d' Sonn dem Pfarrer zu Lichtmess auf Kanzel guckt, sich's Dächle noch 6 Wochen im Loche duckt.